

nur dadurch, daß Isabella (1469) sich mit Ferdinand dem Katholischen vermählte, und so Aragonien und Castilien, obgleich als zwei getrennt regierte Reiche, in einem königlichen Ehepaare vereinigt wurden.

c) Aragonien. *)

Unter den christlichen Staaten der pyrenäischen Halbinsel war Aragonien der glücklichste in der Erweiterung seiner Herrschaft. Wie Ramiro I. durch Erbschaft, so vergrößerten seine Nachkommenlinge (v. J. 1076—1134 auch Könige von Navarra) ihr Land in Kriegen mit den Arabern durch Huesca, Tudela und Saragossa (1115), welches nunmehr Hauptstadt wurde. Aber noch wichtiger war für die Verstärkung der aragonischen Macht die Vereinigung der Grafschaft Barcelona mit Aragonien. König Ramiro II. verheirathete nämlich seine einzige Tochter Petronella mit Grafen Raymond V. von Barcelona und trat ihr das Reich ab. Ihr Sohn Alphons II. erwarb durch Vermächtniß die Grafschaft Roussillon, und Jakob I., dessen Enkel, eroberte die balearischen Inseln, sowie das Königreich Valencia und ließ auf einer Reichsversammlung zu Huesca alle Gesetze des Landes in eine Sammlung bringen. Nach seinem Tode wurde das Reich unter seine beiden Söhne getheilt. Das balearische Reich (Majorca, Minorca, Ivica nebst den Grafschaften Roussillon,

*) Reihe der Könige: Ramiro — 1066; Sancho, zugleich König von Navarra — 1094; Peter I. — 1104; Alphons, der Schlachtenlieferer — 1134; Ramiro II. — 1137; Petronella, dessen Erbtöchter, Gemahlin des Grafen Raymond von Barcelona — 1162; Alphons II. ihr Sohn — 1196; Peter II. — 1215; Jakob, der Eroberer — 1276; Peter III. der Große — 1285; Alphons III. — 1291; Jakob II. — 1327; Alphons IV. — 1336; Peter IV. der Graufame — 1387; Johann I. — 1395; Martin, dessen Bruder — 1410, der letzte dieses Stammes. Ferdinand, König von Castilien (Sohn von Martins Schwester Eleonora, Gemahlin Königs Johann von Castilien) — 1416; Alphons V. — 1458 u. Johann II. — 1479, seine Söhne; Ferdinand II. der Katholische.